



Herrn
Oberbürgermeister Dr. Müller

über
Magistrat

und

Herrn
Stadtverordnetenvorsteher Wolfgang Nickel

an den Ausschuss für Soziales

Der Magistrat

Dezernat für Jugend, Soziales,
Wohnen und Stadterneuerung

Stadtrat Arno Goßmann

30. September 2010

Zentrum für Kinder

Beschluss-Nr. 0126 des Ausschusses für Soziales vom 2. September 2009
(Vorlagen-Nr. 09-F-25-0072)

Der Magistrat wird gebeten zu prüfen:

- *ob ein freier Träger - unter Beteiligung von Selbsthilfegruppen - bereit ist, in Wiesbaden ein Zentrum für Kinder, die chronisch kranke Eltern haben, aufzubauen. Es gibt bereits ein Modellprojekt des DRK in Hamburg.*
- *Inwieweit sind Kind-Eltern-Zentren in der Lage, die Bedürfnisse dieser Kinder in ihre Aufgabenstellung einzubeziehen?*

Zur Prüfung dieser Aufgabe könnten die Forschungsergebnisse einer Studie des Institutes für Pflegewissenschaften an der Universität Witten/Herdecke zur Situation von Kindern und Jugendlichen, die in ihren Familien in die Pflege chronisch erkrankter Familienmitglieder eingebunden sind, herangezogen werden.

Unter chronischen Krankheiten werden Krankheiten verstanden, die entweder Ergebnis eines länger andauernden Prozesses degenerativer Veränderung somatischer oder psychischer Zustände sind oder die dauernde somatische oder psychische Schäden oder Behinderung zur Folge haben (Waltz 1981). Heilt eine Krankheit nicht aus oder kann die Krankheitsursache nicht beseitigt werden, kommt es zur Chronifizierung. Koronare Herzkrankheit, Asthma, Parkinson, Brustkrebs, Diabetes mellitus, Multiple Sklerose, Apoplex, Alkoholismus, Demenz, Epilepsie, Gicht, Rheuma, Colitis ulcerosa, Morbus Crohn sind nur einige Beispiele. Daraus ergibt sich, dass das Thema der Unterstützung von Kindern und Jugendlichen mit chronisch kranken Eltern komplex ist und differenzierte Lösungen erfordert.

Chronische Krankheiten bei Eltern führen je nach Erkrankung zu völlig unterschiedlichen Folgen für die Versorgungs- und Erziehungskompetenz der Eltern und bedürfen ggf. auch völlig unterschiedlicher Lösungen. So stellt sich die Folge eines Diabetes oder einer Nierenerkrankung mit Dialyse-Behandlung völlig anders dar als die Folge einer Suchterkrankung, einer schweren Psychose oder einer tödlich verlaufenden Krebserkrankung. Für die Frage des Unterstützungsbedarfs von Kindern spielen neben der Art der Erkrankung auch die Ressourcen des sozialen Umfelds eine wichtige Rolle (gibt es neben dem erkrankten Elternteil andere Erwachsene im nahen Umfeld, die Aufgaben kompensieren?) sowie das Alter des Kindes oder Jugendlichen.

Chronisch kranken Eltern stehen in Versorgungs- und Erziehungsfragen alle Ansprechpartner und Anlaufstellen und Leistungen der Jugendhilfe zur Verfügung wie gesunden Eltern auch. Darüber hinaus stellen gerade bei psychischen Erkrankungen oder Suchterkrankungen die entsprechenden Fachberatungsstellen eine wichtige Brückenfunktion zu den Leistungen der Jugendhilfe dar.

Grundsätzlich kommt der breiten Information und der guten Vernetzung der verschiedenen professionellen, ehrenamtlichen und Selbsthilfe-Institutionen und Akteure eine große Bedeutung zu. Die sechs Wiesbadener Kinder-Eltern-Zentren können und sollen sich entwickeln zu ersten Anlaufstellen, in denen Angebote und Beratung zu Fragen der Versorgung, Erziehung und Bildung von Kindern erfolgen kann, Überleitungen an weitergehende spezialisierte Dienste ermöglicht und die Übergänge dorthin begleitet werden. Daneben stellen auch zahlreiche stadtweite und stadtteilbezogene Facharbeitskreise und Selbsthilfegruppen Wissensknoten in einem stadtweiten Hilfenetz dar. Nicht zuletzt stellen auch Informationen im Internet zunehmend eine Informations- und Zugangsmöglichkeit für Rat suchende Bürgerinnen und Bürger und für Multiplikatoren dar. Das neu aufgebaute Portal „wiesbaden-sozial.de“, in dem Leistungserbringer ihr Angebot präsentieren können, soll gezielt für Wiesbaden das Herausfinden entsprechender Hilfen übersichtlicher und leichter machen.

Der Informationsverbesserung, Vernetzung und Zugangseröffnung - auch durch Dritte - sollte sowohl aus fachlicher als auch finanzieller Sicht der Vorzug gegenüber der Errichtung weiterer hoch spezialisierter und differenzierter Zentren für die unterschiedlichsten Einzelprobleme gegeben werden.

gez.